

Werderstraße 17, 69120 Heidelberg

Salomon und Paula Deutsch

Salomon Deutsch (1893 – 1944/45)

Paula Deutsch (1900 – 1944/45)

SALOMON DEUTSCH wurde am 25.7.1893 in Nagy-Szecsény (Ungarn) geboren, als Sohn von Menachem Manes Emanuel Deutsch (1866 - 1904) und Hermine Deutsch, geb. Rieder (1869 - 1909). Salomon war das dritte von vier Geschwistern: Saul (Schaul) Deutsch (11.12.1889 - 1944), Frieda Deutsch (17.2.1891 - ca. 1981) und Hermann Deutsch (1896 - 1974).

Salomons Vater war seit 1900 bei der jüdischen Gemeinde in Paks (Ungarn) angestellt; er starb 1904 an einer Lungenentzündung. Seine Witwe Hermine besaß einen Bruder in Mannheim und weitere Verwandte in Heidelberg, mit deren Hilfe sie gemeinsam mit ihrer Tochter Frieda die „Pension Deutsch“ eröffnete - zunächst in der Märzgasse 20, später in der Bergheimer Straße 12. Diese Einrichtung ermöglichte jüdischen Studenten, Handelsreisenden und Touristen während der Zeit ihres Heidelbergaufenthaltes eine traditionell religiöse Lebensweise. So kam die Familie Deutsch nach Heidelberg. Hermine Deutsch starb am 19.8.1909 und wurde auf dem jüdischen Bergfriedhof in Heidelberg begraben.

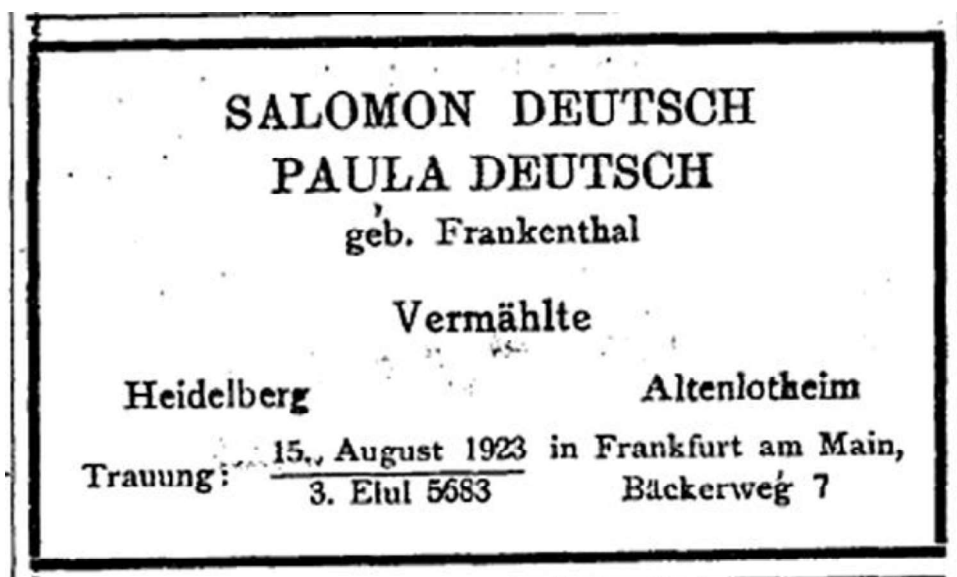
Salomon Deutsch diente im 1. Weltkrieg in der österreichisch-ungarischen Armee. Nach dem Kriege absolvierte er mit Auszeichnung eine Handelsschule in München. Im Jahre 1921 gründete Salomon Deutsch gemeinsam mit seinem Bruder Saul und dem Fabrikanten Simon Hochherr den „Verein gesetzestreuer Juden“ in Heidelberg und gehörte zu den führenden Mitgliedern der hiesigen orthodoxen Gemeinde.

PAULA DEUTSCH, GEB. FRANKENTHAL, wurde am 4.7.1900 in Altenlotheim (Hessen-Nassau, Kreis Frankenu) als jüngste von acht Geschwistern einer orthodoxen Familie, die seit einigen Generationen in Altenlotheim lebte, geboren. Paula hatte die Höhere Mädchenschule in Kassel besucht. Paulas Vater Isaac Frankenthal (11.8.1848 - 24.2.1927) wurde in Altenlotheim geboren und dort auf dem jüdischen Friedhof begraben, ihr Bruder Sally Frankenthal (geb. 8.7.1891) war im 1. Weltkrieg gefallen.



Detail vom Grabstein Isaac Frankenthals

Salomon und Paula Deutsch heirateten am 15.8.1923 in Frankfurt am Main. Seit 1924 wohnten sie in Heidelberg, zunächst in der Landhausstraße 22, ab dem 1.10.1932 in der Werderstraße 17, wo sie bis zur Ausweisung im August 1940



lebten. Sie hatten vier Kinder, die alle in Heidelberg geboren wurden: Ernst am 5.6.1924, Hanna-Charlotte am 13.1.1926, Frieda Schlomith am 18.12.1929 und Heinz am 6.1.1933.

Salomon Deutsch besaß eine Zigarrenfabrik in der

Landhausstraße 6. Später war er Inhaber eines Ausstattungsgeschäfts. In den letzten Jahren vor der Ausweisung stellte er koscheren Käse im Allgäu her und belieferte jüdische Krankenhäuser, Altersheime und Lebensmittelgeschäfte in ganz Deutschland.

Paulas Mutter, Johanna Frankenthal, geb. Adler (geb. am 16.9.1854 in Höringhausen, Hessen), lebte im Jahre 1940 mit ihrer unverheirateten Tochter Lilly (Liliana) Frankenthal (geb. 7.6.1889 in Altenlotheim) in Darmstadt, wo Lilly bei einer Dame als Pflegerin angestellt war. Im Oktober 1940 wurden Johanna und Lilly nach Gurs deportiert. Johanna Frankenthal erkrankte schwer und starb am 2.2.1941. Lilly Frankenthal wurde 1942 in ein anderes Lager in Frankreich gebracht und von dort nach Auschwitz deportiert, wo sie ermordet wurde.

Nach dem Pogrom vom 10.11.1938 konnten die älteren Kinder der Familie Deutsch - Ernst, Hanna-Charlotte und Frieda Schlomith - am 20.4.1939 nach Schweden ausreisen. Im August 1940 wurden Salomon und Paula Deutsch mit

ihrem jüngsten Kind Heinz nach Ungarn ausgewiesen. Am 19. März 1944 okkupierte Hitler Ungarn (ohne Widerstand), um einen bevorstehenden Separatfrieden zwischen der ungarischen Regierung und den alliierten Mächten zu verhindern. Das hatte verhängnisvolle Folgen für die Juden in Ungarn: Anfang April 1944 wurden Salomon und Paula Deutsch mit ihrem Sohn Heinz verhaftet und ins Internierungslager Budapest gebracht. Heinz Deutsch wurde als Minderjähriger nach einiger Zeit entlassen; er erhielt einen „Schutzpass“ der schwedischen Botschaft in Budapest und konnte durch das gesegnete Wirken von Raoul Wallenberg in der schwedischen Botschaft den Krieg überleben.



Raoul Wallenberg, Juni 1944

Die Eltern, Salomon und Paula Deutsch, wurden mit 500.000 anderen Juden aus Ungarn nach Auschwitz verschleppt und dort ermordet.

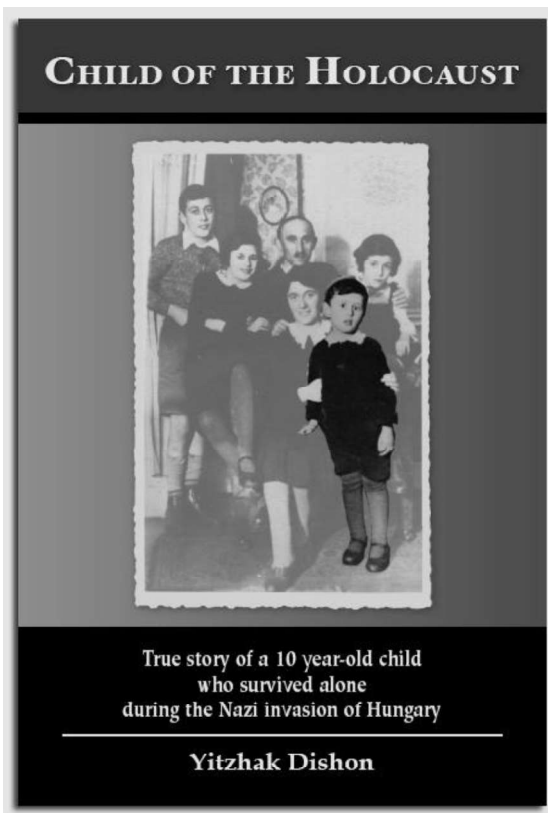
Alle vier Kinder von Salomon und Paula Deutsch überlebten den Krieg und alle heirateten: Hanna-Charlotte hatte drei Kinder und neun Enkel. Sie starb 1994 in Stockholm. Frieda Schlomith lebte seit 1965 in den USA. Sie heiratete in Oakland / Kalifornien, hatte ein Kind und einen Enkel und starb 1988.



Ankunft ungarischer Juden in Auschwitz

Heinz kam 1947 nach Israel (dort nahm er den Namen Yitzhak Dishon an) und lebte seit 1960 in den USA. Sein Studium an der Santa Clara University in Kalifornien

schloss er mit einem Master of Science in Computerwissenschaften ab, danach arbeitete er 26 Jahre bei IBM. Er heiratete, hatte zwei Kinder und drei Enkel. Unter dem Titel „Child of the Holocaust“ erschien ein Buch über sein Verfolgungsschicksal¹. Yitzhak Dishon starb 1989 in Boston (USA). Er ist in Israel begraben.



Ernst Deutsch (heute Menachem Dishon) kam 1941 nach Palästina (heute Israel). Er lebt in Tel Aviv, erwarb einen Dokortitel an Technion in Haifa, der Technischen Universität Israels, und ist wissenschaftlich tätig. Er ist verheiratet mit Prof. Judith Dishon (geb. 1937 in Berlin). Menachem und Judith Dishon haben ein Kind und zwei Enkel.

¹ Yitzhak Dishon (2011): Child of the Holocaust. True story of a 10 year-old child who survived alone during the Nazi invasion in Hungary. Los Gatos: Robertson Pub.